

(1) Wolfgang David [1948–]
***Der bleiche Tod der Sarazenen* (2012)**

SALON LiteraturVERLAG
München 2014²

Genre: Historischer Roman

Fantasia 532e – 2015

„Du hast dir immer gewünscht, Märtyrer zu sein“, wandte er sich wieder an den Bischof. „Habe ich Recht? Doch das Slawenpack ließ dich fünfzehn Jahre warten. Nun, es ist so weit. Heute wird dich die Märtyrerkrone schmücken. Und ich“, er kniff die Augen zusammen, „werde sie dir aufsetzen.“

Dodilo lauschte den Worten hinterher. Hatte es ihn je wirklich nach dem Martyrium verlangt? Während der Weihe zum Priester zweifellos, ebenso nach manchen Gesprächen; auch, wenn er, was selten vorkam, mehr Wein als statthaft getrunken hatte. Und wenn ihm seine ungesühnten Verfehlungen und Versäumnisse einfielen, dann vor allem. Doch für gewöhnlich nicht...

(...)

Die ganz große Welle des historischen Romans ist zwar bereits wieder im Abklingen, aber es erscheinen immer noch mehr, als ein Einzelner je lesen kann. Die Mehrzahl davon sind kompetent geschriebene und inhaltlich immergleiche Unterhaltungsromane; hin und wieder ist einer dabei, den das erzählerische Talent seines Autors aus der Masse hervorhebt; und ganz, ganz selten ist ein wirkliches Meisterwerk darunter: Ein solches haben wir mit *Der bleiche Tod der Sarazenen* vor uns.

Der Roman besticht vor allem durch seinen ausgefeilten Stil: knapp, präzise, dicht, elegant, zeitlos – für sich schon ein einziges Lesevergnügen. Dazu kommt die Fertigkeit des Autors, mit wenigen Strichen interessante Figuren zu zeichnen. In besonderer Erinnerung ist mir ein Treffen des oströmischen Kaisers mit seinen Beratern: Auf wenigen Seiten entwirft Wolfgang David nicht nur bemerkenswerte Charaktere, sondern entwirft auch eine raffinierte Interaktion zwischen Menschen, für die die Wahrheit ein so kostbares Gut ist, dass man sie nur in kleinen Dosen verabreichen kann (...)

Daraus ergibt sich schon der nächste Pluspunkt des Romans, nämlich eine weitgespannte, komplexe Handlung, die fast ebenso sorgfältig durchdacht ist wie eine Hofintrige zu Konstantinopel. Darüber hinaus hat sich Wolfgang David nicht nur über die geschichtlichen Hintergründe kundig gemacht, sondern erweist sich als Fachmann auf nahezu allen Gebieten, vom Bogenbau bis Kriegskalkulation. Dank seines überragenden erzählerischen Talents kann er uns auch Sachverhalte, die anderswo trocken klingen würden, als höchst bemerkenswerte Informationen erscheinen lassen. Eine leichte Spur von Ironie durchzieht diese eher düstere Geschichte, die mit Mord beginnt und mit Tod endet; und hin und wieder blitzt sogar Humor auf.

(...)